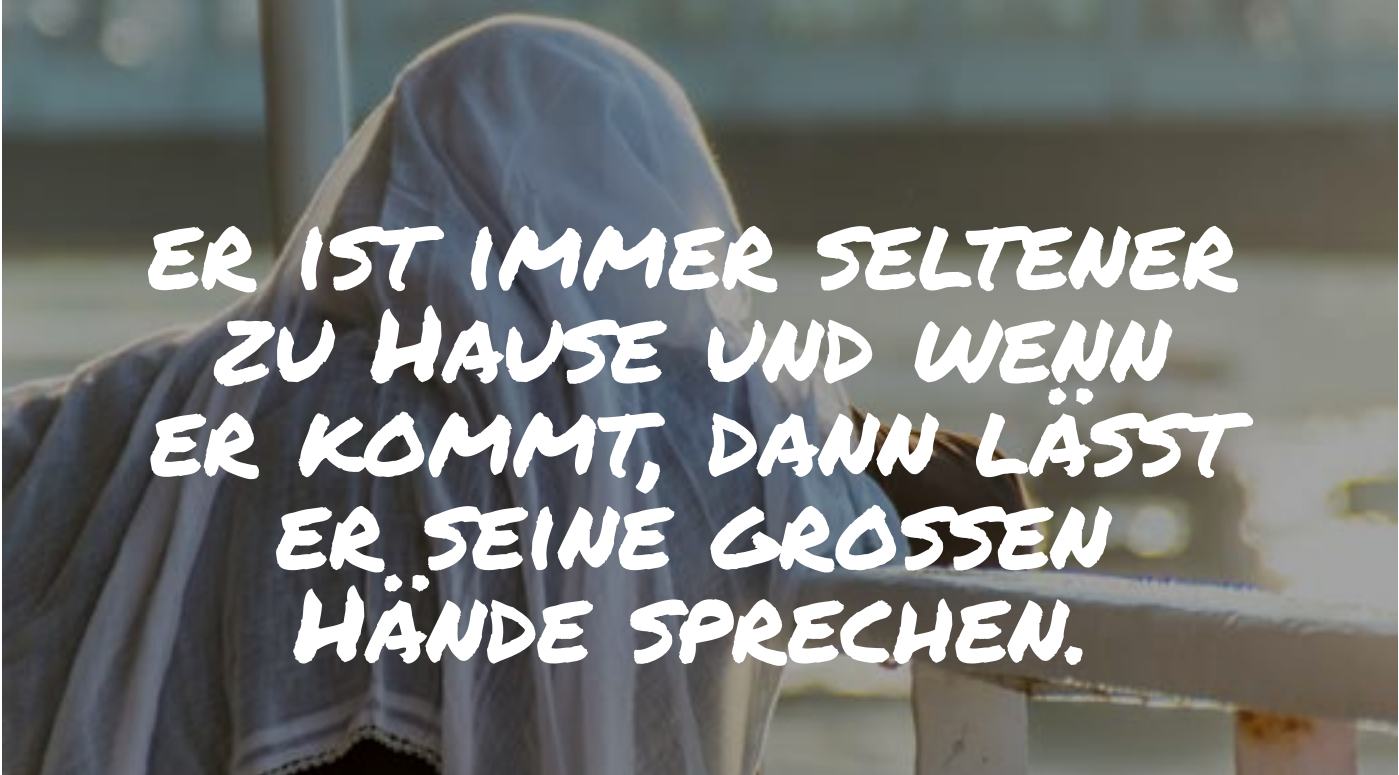




NACHBARINNEN IN WIEN

TÄTIGKEITS BERICHT 2023





ER IST IMMER SELTENER ZU HAUSE UND WENN ER KOMMT, DANN LÄSST ER SEINE GROSSEN HÄNDE SPRECHEN.

Yasemin ist seit 14 Jahren in Wien. Damals in Yozgat, wo sie aufgewachsen ist, hat sie oft geträumt davon. Gute Träume und schlechte Träume, je nachdem, wie sie am Abend ins Bett gegangen ist. Sie war 13, als ihre Eltern ihr sagten, **in Wien warte ein Mann auf sie**, sie solle sich darauf vorbereiten, der Mutter mehr helfen um **für IHN alles zu können** und auch, um den Schwiegereltern, mit denen der Handel ausgemacht war, zu gefallen und den Eltern **keine Schande zu machen**. Jaja die Schande, dieses Wort begleitet sie, seit sie denken kann.

9 Monate später wurde in einer Riesenhalle in Wien Hochzeit gefeiert. Ercan ist 31, hinter seinem Bart steckt ein hartes Lächeln, er hat große Hände und arbeitet am Bau. Was er die restliche Zeit tut, weiß Yasemin nicht genau, sie hat auch kaum Zeit darüber nachzudenken, die Schwiegereltern wohnen in derselben Wohnung und können nicht aufhören sie herumzuschicken. Die Hochzeit ist 2 Monate her und Yasemin ist schwanger.

Sie weint jeden Tag beim Einschlafen und beim Aufwachen, Ercan ist ungeduldig, herrscht sie zunehmend an, sie solle endlich erwachsen werden, so ein Kind hätte er nie bestellt.

Yasemin bekommt 3 Kinder hintereinander, dann hört Ercan auf mit ihr zu schlafen, er ist immer seltener zu Hause und wenn er kommt, dann **lässt er seine großen Hände sprechen**.

Das größte Problem für Yasemin ist allerdings weder die Dominanz der Schwiegereltern noch Ercans Brutalität, nicht die Geldlosigkeit bei knappem Taschengeld oder die Einsamkeit des Eingesperrtseins, **Yasemin spürt seit zwei Jahren einen Knoten in der Brust** und hat Angst zu sterben. Seither erzieht sie die älteste Tochter als Mutter für die zwei Kleineren und **bereitet sich aufs Sterben vor**.

Diese älteste Tochter aber bricht aus diesem traditionellen Korsett aus. Sie sieht ihre Freundinnen in der Schule, beneidet sie um die Sorglosigkeit, das Spielen, die bunte und volle Freizeit und so beginnt sie zu erzählen. Sie redet von der Angst, von den Schlägen, von der schreienden Stille zu Hause. Ihre Freundinnen hören zu und erzählen es weiter, der Lehrerin und zu Hause. **Die Lehrerin kennt die NACHBARINNEN** und ruft sie auf den Plan.

—
**YASEMIN SPÜRT
SEIT ZWEI JAHREN EINEN
KNOTEN IN DER BRUST**
—

Yasemin bekommt die Telefonnummer von Ayse und ruft sie an. **Als Ayse in die Familie kommt**, ordnet sie die ziemlich vertrackte Lage und **macht einen Plan**.

Oberste Priorität hat Yasemins Untersuchung und die Stärkung der Kinder. Dazu geht **Ayse mit Yasemin zur Mammographie** und zur ihrer ersten gynäkologischen Untersuchung. Nach einer zusätzlichen Untersuchung war die Gutartigkeit des Tumors klar.

Dann die Kinder: Die älteste Tochter schickt Ayse mit Freundinnen zu Einrichtungen, die junge Mädchen beraten, der **Plan, die Schule zu verlassen und zu heiraten wird mit großer Erleichterung gekippt**, sie blüht auf, schwankt ein wenig unsicher, findet aber zusehends Halt. **Die zwei jüngeren Brüder bekommen Lernhilfe, wenn sie dafür versprechen, aufmerksam bei den nun auch geplanten Familienkonferenzen mitzutun.**

—
**DER PLAN, DIE SCHULE
ZU VERLASSEN UND ZU
HEIRATEN WIRD MIT GROSSER
ERLEICHTERUNG GEKIPPT"**
—

Nun zu Ercan: bei der Einrichtung eines Kontos für Yasemin hat sich gezeigt, wo er die viele Zeit neben der Arbeit verbringt, er hat gespielt. **Ercan, gestärkt durch seine Eltern, versucht sich den Gesprächen zu entziehen.** Er versucht auch weiterhin die beiden Buben auf seine patriarchale Seite zu ziehen, die aber schon freiere Luft atmen und deutlich fröhlicher geworden sind. **Ihr Lernhelfer, ein cooler Musikerbursche ist ein wunderbares Rolemodel für die Beiden** und Ayse hat durch die Ansteckung der Buben mit **Musikmachwunsch** auch schon Plätze für die Buben bei verbündeten Einrichtungen gefunden. Im **Scratchkurs im mumok** sind sie auch dabei und lernen nicht nur den Umgang mit Digitalem sondern auch viele neue Freunde kennen.

Yasemin hat – gestärkt durch Ayse und der weggefallenen Todesangst – nun mit Ercan folgende Vereinbarung: **Er geht in ein Antigewalttraining und in eine Suchtberatung**, sie bekommt die **Kinderbeihilfe und ein Drittel des Gehalts auf ihr neues Konto**, sie macht ab nun ihren ersten Deutschkurs und er ist in der Zeit zu Hause bei den Kindern. Die Schwiegereltern ziehen bis zum Jahresende aus.



Ayse ist seit 2022 als NACHBARIN ausgebildete Sozialassistentin & zertifizierte Elterntrainerin

Ercan ist bereit bei den geplanten Familienkonferenzen konstruktiv mitzutun. Für Yasemin ist Alles noch ein wenig irreal. Allein der Gedanke gesund zu sein, nachdem sie die Beerdigung schon so oft im Kopf durchgespielt hat. **Fröhliche Kindergesichter**, die sich um das Murren der Großeltern nicht kümmern und ein Mann, der genau weiß, **wenn er nicht mittut, ist er mitsamt seinen Eltern draußen.**

Aber sie hat auch viele Aufgaben. Deutsch ist eine wahnsinnig schwere Aufgabe. Sie muss lernen mit Geld umzugehen, sich in einer Stadt zu bewegen, in der sie seit 14 Jahren eingesperrt lebt, sie möchte sich in der Schule einmischen und zu den Musikstunden der Buben gehen. Sie möchte verstehen, **warum ihre Tochter studieren will** und wie sie dorthin kommen kann und sie möchte selbst eine Arbeit finden, **sie möchte werden wie Ayse, eine Frau, die selbst bestimmt**, was für sie gut ist und Wege findet, um ihre Ziele zu erreichen. Diese **Wünsche und Pläne stehen im Perspektivengespräch**, das die NACHBARIN immer zur Halbzeit führt. Nach dieser Reflexion geht es noch solange weiter, bis die Ziele nun selbstständig erreichbar werden. **Yasemin, es wird Dir gelingen.**

**Ayse, großartige Arbeit
DANKE!**

10 JAHRE NACH



Ja, vor bereits 10 Jahren haben **Renate Schnee** und **Christine Scholten** die **NACHBARINNEN** aus der Taufe gehoben. So lange ist es her und so viel Schönes ist seither passiert. Unsere tollen Frauen haben in diesen zehn Jahren unglaubliches geleistet. Sie haben seit unserer Gründung **über 3.800 Familien** mit **über 13.400 Hausbesuchen** und fast **5.000 Amtswegebegleitungen** den Weg in ein selbstbestimmtes Leben geebnet. Sie haben tausenden Frauen ein **gewaltfreies und unabhängigeres Leben** ermöglicht und ihren Kindern mit unseren tollen Lernhelfer:innen in bald **20.000 Lernhilfestunden** eine bessere Zukunft ermöglicht!

**Danke für euren
unermüdlichen Einsatz!**



Im Rahmen der Eröffnung der **Ausstellung „Gespräche in Bildern – wir durch Kunst“** im **mumok** haben wir dieses zehnjährige Jubiläum gefeiert. Der **mumok Frauenchor** hat uns besungen, die **NACHBARINNEN** und die **Näherinnen** haben **auf der Bühne von ihrer Arbeit erzählt**, viele Ehrengäste haben geschaut, gehört und gestaunt.

NACHBARINNEN



Wie ist es zu dieser Ausstellung gekommen?

Es geht uns um den **gesellschaftlichen Zusammenhalt** - daher suchen wir immer einen gemeinsamen Nenner. Durch die **Kooperation mit dem mumok** haben wir diesen Nenner aller Kulturen dieser Stadt für unsere 10. Jahresfeier in der Kunst gefunden. So wurde die Idee zum hier ausgestellten Projekt geboren.



Mit dem Projekt **GESPRÄCH IN BILDERN | WIR DURCH KUNST** initiierten die NACHBARINNEN Co-Creation-Workshops im mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mit 120 migrantischen Frauen, die bisher isoliert in ihren Communities lebten.

Sie erlebten moderne Kunst, bekamen diese muttersprachlich und kultursensibel vermittelt. Die NACHBARINNEN wurden dazu von den Kunstvermittler:innen des mumok geschult. In der Gruppe reflektierten sie ihren Bezug zu den Ausstellungsstücken und entwickelten daraus selbst neue Kunstwerke, gemeinsam mit dem Künstlerinnenkollektiv migrantas.



Die Frauen waren nicht nur Teil des Projekts, sondern **aktive Gestalterinnen**. Sie waren nicht nur Konsumentinnen moderner Kunst, sondern wurden selbst **als Künstlerinnen ermächtigt**. Sie entwickelten eigene Positionen und Haltungen, diskutierten darüber und verteidigten sie – und das im Rahmen einer etablierten österreichischen Museumsinstitution. Die Arbeit der NACHBARINNEN hört hier nicht auf – aufbauend auf dieser **Erfahrung der Selbstbestimmtheit** begleiten sie die Frauen weiter, die dabei ihre eigenen Perspektiven für ein Leben als **aktive Mitglieder der österreichischen Gesellschaft** entwickeln.

Im Rahmen mehrerer Co-Creation-Workshops haben sich rund **120 in Wien lebende Frauen** ausgehend von Werken der mumok Sammlung durch autobiografisches Zeichnen mit ihrer Beziehung zu Kunst und der Lebensrealität in Österreich auseinandergesetzt. Vorherrschende Themen

waren **Migration, Sichtbarkeit und Selbstbestimmung**. Das Projekt möchte nicht nur einen inklusiven Dialog über die Beschäftigung mit Kunst anstoßen, sondern diese **substanzielle Form der kulturellen Teilhabe** auch sichtbar machen. Nach eingehenden Gesprächen über formale und thematische Entscheidungen der teilnehmenden Frauen verdichtete das **Künstlerinnen-Kollektiv migrantas aus Berlin** die so entstandenen knapp **200 Zeichnungen zu Piktogrammen**. In einem gruppendemokratischen Prozess entschieden alle Teilnehmerinnen gemeinsam über die **weitere Nutzung, etwa für Taschen, Bücher und Poster**.

Die in den Workshops entstandenen Zeichnungen und die daraus resultierenden Piktogramme sowie die Dokumentation der Workshops sind in der Ausstellung zu sehen. Es handelt sich um **bewegende Zeichen des Empowerments und der Sichtbarkeit**, die als mögliche Wegweiser ein **gleichberechtigtes Miteinander** etablieren.

www.mumok.at/de/events/gespraech-in-bildern

LERNHILFE



Ein „kleines“ Beispiel:

Die Mathematiklehrerin hat zu Jasmina gesagt, **sie habe ohnehin keine Chance** auf eine gute Note und brauche daher im Unterricht nicht nachzufragen. Die Lernhelferin hat Jasmina sehr intensiv vorbereitet – und dann hat sie **einen 1er auf die Schularbeit bekommen**. Ihre Lernhelferin ist **ein großes Vorbild** für sie.

Bei Jasmina gab es auch **viele Veränderungen**. Das Kinderzimmer ist jetzt schön hergerichtet. **Es gibt einen Schreibtisch und Ordnung in den Schulsachen**. Jasmina hat in ihrer Schule im Jahresbericht mitgearbeitet. Darauf ist die ganze Familie stolz.

Jasmina (10) mit Lernhelferin Doris

Mit unserer **häuslichen Lernhilfe** unterstützen wir Schüler:innen den herausfordernden Schulalltag zu meistern. Insbesondere durch die **Einschränkungen der Corona-Jahre** fehlen **Schüler:innen aus sozial benachteiligten Familien** oft die Grundlagen, um den Schulstoff zu bewältigen.

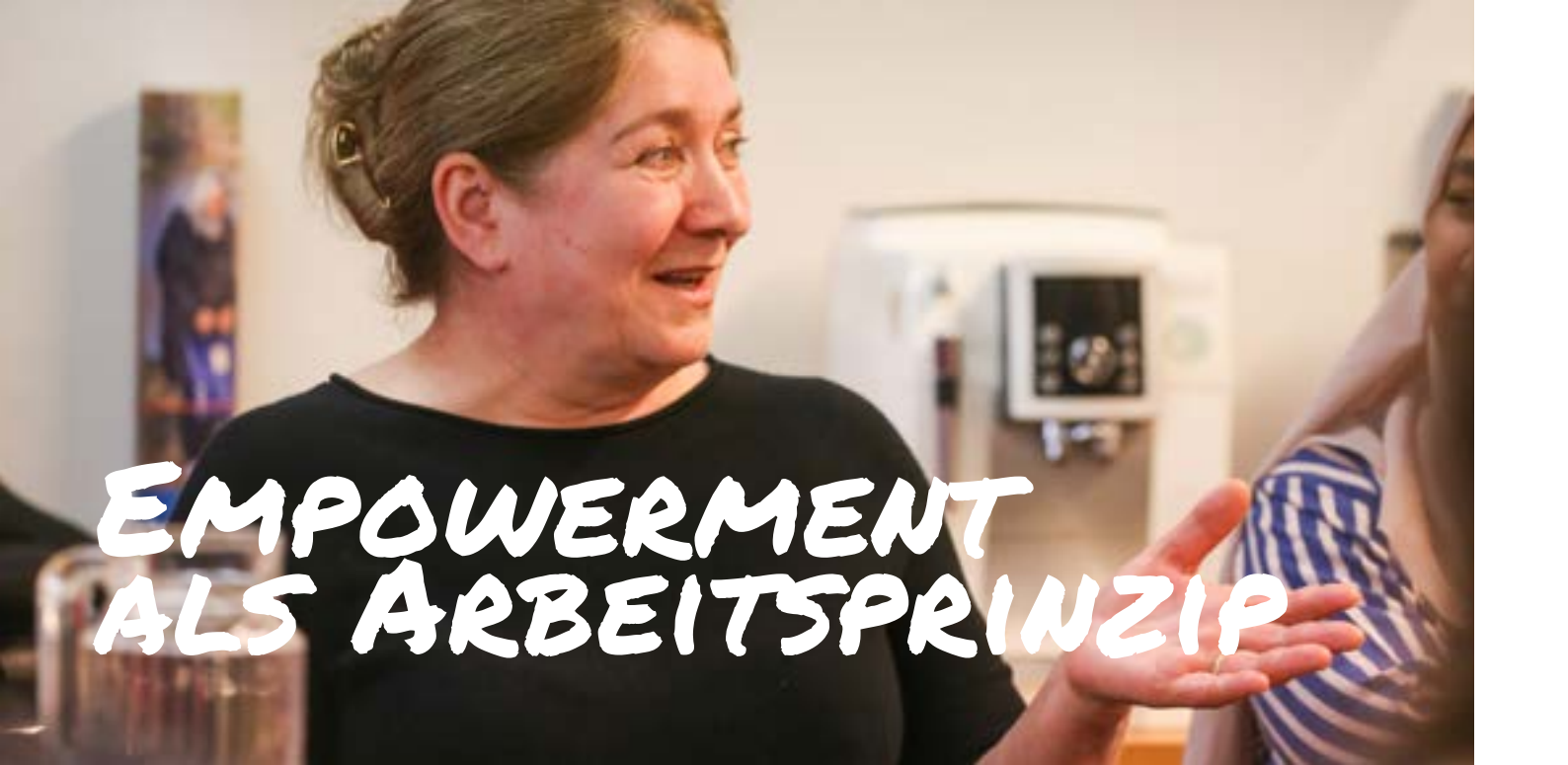
In der individuellen Betreuung erfahren unsere Lernhilfe-Kinder aber auch, **wie sich Erfolgserlebnisse anfühlen. Sie spüren, dass sie wertvoll sind**, dass sie lernen können und dass es sich lohnt, Träume zu haben und für ihre Realisierung einzustehen. Wir unterstützen die Kinder sich zu entwickeln und für sich selbst Perspektiven auch **abseits von traditionellen Rollenbildern** zu entwickeln.

Die Lernhelfer:innen kommen zu den Kindern nach Hause. Jedes Lernhilfe-Kind erhält pro Woche 2 Stunden Lernhilfe. In den Sommerferien gibt es die Möglichkeit 2 Wochen intensiver zusammen zu arbeiten.

Im letzten Schuljahr haben 27 Lernhelfer:innen 58 Lernhilfe-Kinder 3.008 Stunden Lernhilfe gegeben.

58

Kinder haben im
Schuljahr 2022/23
häusliche Lernhilfe
im **NACHBARINNEN**
Begleitprogramm
erhalten.



EMPOWERMENT ALS ARBEITSPRINZIP

Wir unterstützen die Frauen, ihre Ressourcen zu erkennen und zu nutzen, um Ziele zu stecken und dann zu erreichen. Durch die Förderung von Selbstbewusstsein, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung ermöglichen wir **eigenständige Entscheidungen und ein aktiv gestaltetes Leben**. Wesentlich dabei ist die Reflexion kulturspezifischer Traditionen und Rollen aus dem Heimatland. Patriarchale Muster sollen erkannt und verändert werden. Angeregt wird die **Entwicklung von „neuen“ passenden Alltagskulturen** für die Familie.



Case Management

Komplexe Lebenssituationen bzw. multiple Problemlagen erfordern, dass **ganzheitliche Konzepte** auf Grundlage des systemischen Denkmodells entwickelt werden.

Um eine **einheitliche Vorgangsweise aller involvierten Professionellen** bei der Problemlösung im Einzelfall zu gewährleisten, wird **personale Netzwerkarbeit und Sozialraumorientierung** verbunden, was eine hilfreiche Unterstützung durch ein klares **Arbeitsprogramm mit transparent formulierten Prioritäten** im Dschungel von institutionellen Anforderungen und Erwartungen für die Familie darstellt.



Hausbesuche, Coaching im Gehen

Unsere Beraterinnen arbeiten aufsuchend. Die Beratungen finden größtenteils zuhause oder im öffentlichen Raum statt. Dieser Zugang ist in unseren Zielgruppen durchaus kulturell verankert, weil **Gastfreundschaft ein hoher Wert** ist. Das führt dazu, dass durch die **vertraute Umgebung, dieselbe Sprache und der Kontakt zu einer „Landsfrau“** ein Zugang mit Vertrauen eröffnet wird, ohne den Reflexionen und Veränderungen in den Verhaltensweisen der Familien nicht so leicht möglich wären. In manchen Fällen wird auch **„Coaching im Gehen“** angewandt, damit die Bearbeitung **„heikler“ Themen** mit der Frau ohne Anwesenheit des Mannes oder der Kinder möglich sind.



Selbstorganisation

Jede betreute Frau erhält einen eigens für die NACHBARINNEN-Arbeit gestalteten **Kalender**. Sie wird dazu angeleitet, diesen zu nutzen, um **ihre und die Termine der Familienmitglieder zu organisieren**. Durch die wöchentliche Einübung verfestigt sich dieses Verhalten und die **Frauen werden zuverlässiger und pünktlicher**. Selbst bei Frauen, die **nicht alphabetisiert** sind, wird mit dem Kalender gearbeitet, dazu werden mit der Frau **Symbole erarbeitet**, die zur Orientierung hilfreich sind.



Wöchentl. individuelle Vereinbarungen

Beim wöchentlichen Hausbesuch erarbeiten wir mit der Frau oder der Familie **mindestens eine Vereinbarung**, die **bis zum nächsten Hausbesuch** umgesetzt wird. Vereinbarungen sind neue Schritte, die erprobt werden. Im Einzelgespräch wird die individuelle Vereinbarung erarbeitet, welche die Frau in ihrem Kalender notiert und deren Gelingen beim nächsten Hausbesuch mit der NACHBARIN reflektiert wird.



Tagesstruktur

Das Thema Tagesstruktur umfasst **die Kunst der Alltagsbewältigung** in mehr oder weniger stressbelasteten Lebenssituationen. Die Familie soll in der Lage sein, in gemeinsamen Gesprächen die **Zeit und die Aufgaben der Familienmitglieder selbstbestimmt zu organisieren**. Im Rahmen der Familienarbeit räumen wir der Tagesstruktur einen großen Stellenwert ein. Dies dient auch der **Vorbereitung auf ein künftiges Dienstverhältnis**.



Gemeinwesen-orientierung

Der Wohnort der Familie ist der **Mittelpunkt ihrer Lebenswelt**, die manchmal sehr eingegrenzt wahrgenommen wird. **Viele Frauen verlassen selten allein die Wohnung**, außer um die Kinder in Kindergarten oder Schule zu bringen oder um Lebensmittel einzukaufen. Viele Familien haben ihren Wohnbezirk noch nie überschritten. **Wir erkunden deshalb mit den Familien ihr Gemeinwesen und suchen nach brauchbaren lokalen Ressourcen**.



Elterntische

Wir organisieren in jeder Empowermentbegleitung nach Möglichkeit **pro Monat einen Elterntisch**, der in den Wohnungen der Familien stattfindet. Dazu wird **eine begleitete Frau als „Gastgeberin“** gebeten, fünf weitere Frauen einzuladen. **Unsere Beraterinnen** nehmen bei den Elterntischen die **Rolle der Moderatorin** ein und reflektieren mit der Gruppe anhand gut aufbereiteter Moderationsmaterialien ein Thema. In diesem Setting können Frauen strukturiert **über etwas sprechen, das sie sehr beschäftigt**.



Begleitung

Die Beraterinnen begleiten **bei Amtswegen, AMS-Besuchen und bei Bedarf auch zu Vorstellungsgesprächen**. Die Begleitung ist **kein Dolmetschangebot**, sondern dient dazu, die Frauen zu bestärken und einzuweisen, wie sie **Termine auch selbständig wahrnehmen können**.



Werkzeugkoffer

Alle Methoden und Instrumente von der Kontaktaufnahme zum Austritt sind ausführlich in einem **Handbuch** beschrieben, das **von Beraterinnen und sozialarbeiterischer Leitung gemeinsam entwickelt** wurde.

ZAHLEN

2023

DAS WAR 2023

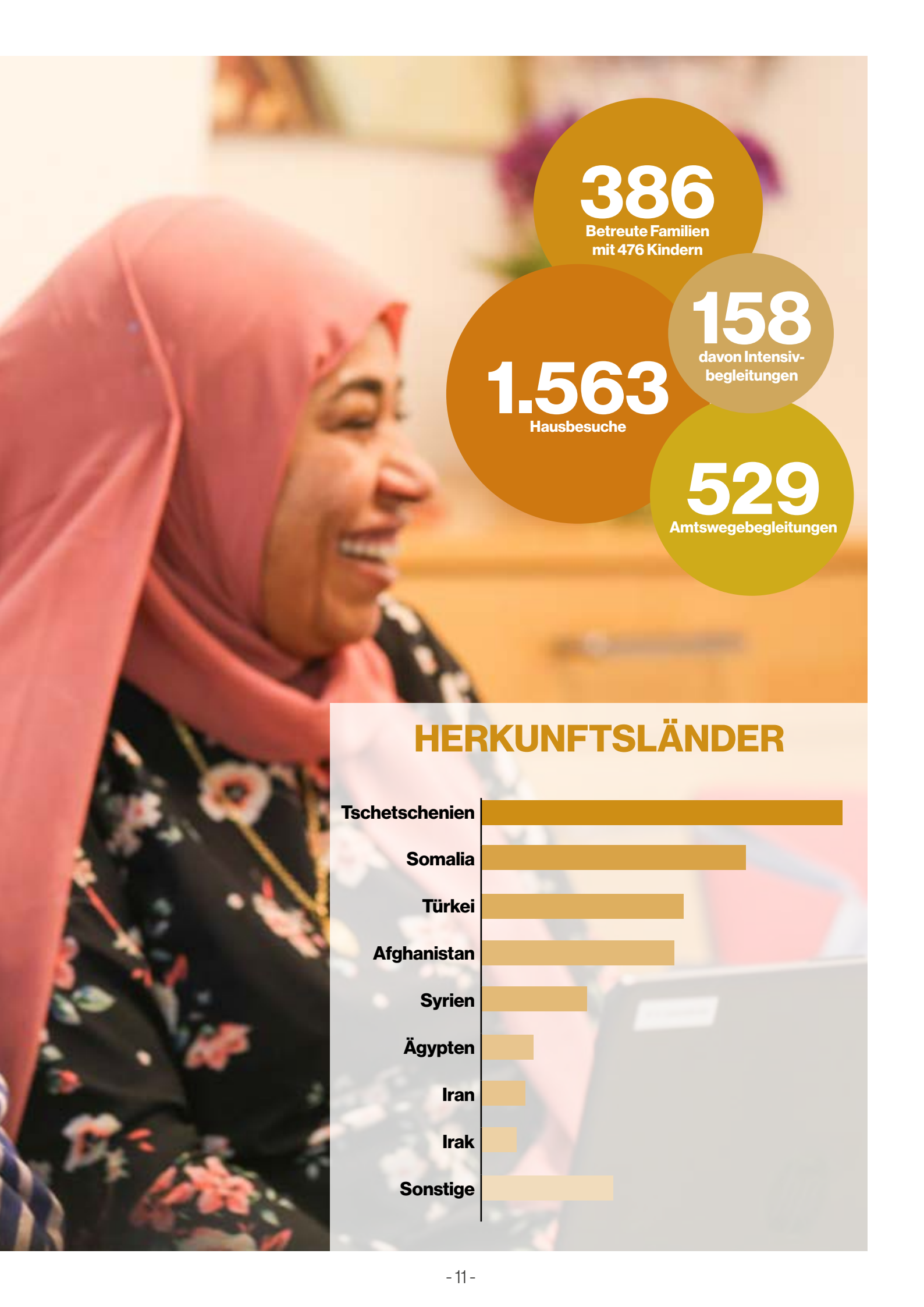
Zehn Jahre NACHBARINNEN,
zehn Jahre Arbeit am gesellschaftlichen
Zusammenhalt.

Wir haben unsere Pläne für heuer umgesetzt,
haben unseren Kern der Arbeit – das
Empowerment der Frauen in jeder Familie
als zentralen Erfolg gesehen und **neue**
Kooperationen geknüpft, um gut und
gesichert weiterarbeiten zu können.
Die interne Evaluation spricht es
in Zahlen aus.

Was passiert im kommenden Jahr?

Wir kommen wieder ein Stück weiter und verfestigen unsere
Arbeit für **neue Chancen von Familien am Rand unserer**
Gesellschaft. Eine **Kooperation mit dem AMS Wien, dem**
WAFF und der MA40 festigt unseren Stand in der Stadt
und wird unseren Fokus auf die **Beteiligung unserer Familien**
am Arbeitsleben in Wien stärken. **Erwerbstätigkeit ist ein**
Schlüssel zur Selbstbestimmtheit.

Wir haben mit unserer **Nähwerkstatt** einen eigenen
Betrieb **als Brücke in den Arbeitsmarkt** und
werden durch gute Kooperationen noch
weitere bauen. **Bitte melden Sie sich bei**
uns, wenn Sie Ideen in eigenen
Betrieben dazu haben.



386

Betreute Familien
mit 476 Kindern

158

davon Intensiv-
begleitungen

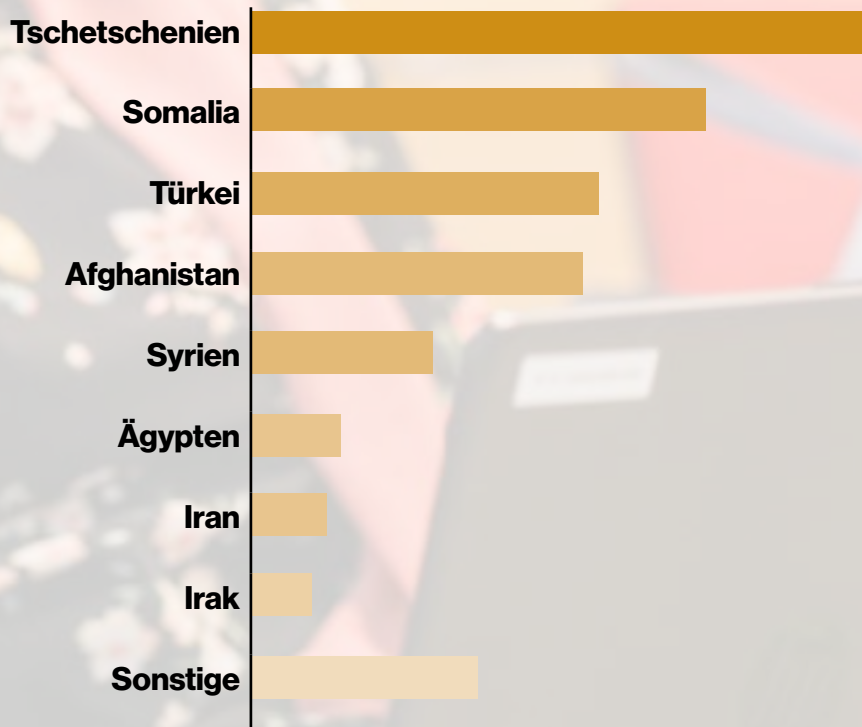
1.563

Hausbesuche

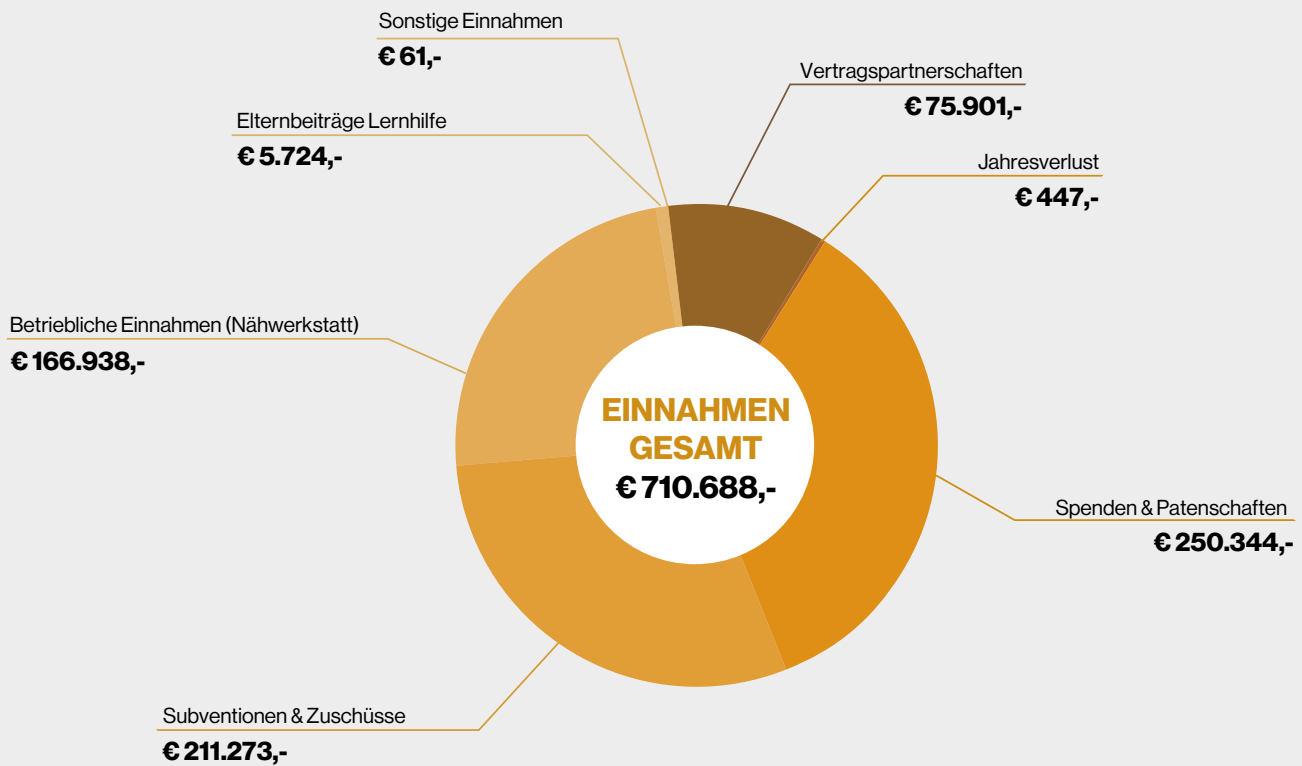
529

Amtswegebegleitungen

HERKUNFTSLÄNDER



FINANZIERUNG



Wir finanzieren die Arbeit unserer NACHBARINNEN durch **Förderungen, Leistungsvereinbarung mit der Kinder- und Jugendhilfe Wien, Einnahmen aus unserer Nähwerkstatt** - wo unsere Frauen oft den ersten Arbeitsplatz finden - sowie durch kleine und größere **Spenden und Patenschaften.**

Dafür sagen wir von ganzem Herzen DANKE!

MITTELVERWENDUNG

Personalaufwand	559.812,-
Lernhilfe	59.170,-
Externe Dienstleistungen	5.160,-
Raumkosten	24.774,-
Abschreibungen	7.254,-
Elternbildung	3247,-
Druckkosten/Werbung	14.671,-
Nähzubehör	22.654,-
Fortbildungen	1.193,-
Sonstige Aufwendungen	12.753,-
GESAMT	710.688,-

*Zahlen hochgerechnet. Stand Oktober 2023

UNSERE NÄHWERKSTATT

Seit 8 Jahren produzieren wir in unserer Werkstatt wunderschöne Einzelstücke. Unter der Leitung von Silvia Aschauer arbeiten sieben Näherinnen und zwei Praktikantinnen. Die Stimmung in der Werkstatt macht einen guten Teil der großartigen Qualität der Produkte aus. Bei unserer 10. Jahresfeier hat es eine der Näherinnen auf den Punkt gebracht: „**Weil es so ist wie es ist, schaffen wir alles**“. Klar, bei guter Stimmung schafft man viel. Wenn's trostlos ist, braucht man urlang für kaum etwas.

Wir sind mittlerweile stadtbekannt für **gute Arbeit und große Verlässlichkeit**. Aufgrund der guten Auftragslage in diesem Jahr **konnten wir die Arbeitszeiten der Frauen steigern**.



Die Nähwerkstatt
NACHBARINNEN in Wien

Nichtsdestotrotz:

Haben Sie alte Pläne? Haben Sie den Bedarf für Mitarbeiter:innen- oder Kund:innengeschenke?

Wir nähen auch Einzelaufträge, wie Vorhänge oder kleine bis kleinste Kontingente unserer Produkte. Und wir entwickeln auch gerne Neues, wir können alles, was nährbar ist, außer Mode.

www.nachbarinnen.at/shop

DAS TEAM



SILVIA ASCHAUER
Leiterin der Nähwerkstatt



INGRID DRAXL
Deutsch-Konversation



DÖNE ALICI
Näherin



HANADI KABBANI
Näherin



HATICE ÖZER
Näherin



MAHIRE BIRKENT
Näherin



SABIHA AYAR
Näherin



SOHA AFIFY
Näherin



SVAD SULIMAN
Näherin

SUSTAINABLE DEV



17 ZIELE FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die „Sustainable Development Goals“ (=SDGs) der UN bilden einen gemeinsamen Rahmen für **Prioritäten und Bestrebungen für nachhaltige Entwicklung**. Wir bekennen uns in unserer Rolle als gesellschaftlicher Akteur zur Erreichung der SDGs in all unseren Aktivitäten.

Besonderen Impact haben wir auf diese Ziele und Unterziele:



4.4

Bis 2030 die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen wesentlich erhöhen, die über die entsprechenden Qualifikationen einschließlich fachlicher und beruflicher Qualifikationen für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen

4.5

Bis 2030 geschlechtsspezifische Disparitäten in der Bildung beseitigen und den gleichberechtigten Zugang der Schwachen in der Gesellschaft, namentlich von Menschen mit Behinderungen, Angehörigen indigener Völker und Kindern in prekären Situationen, zu allen Bildungs- und Ausbildungsebenen gewährleisten

4.6

Bis 2030 sicherstellen, dass alle Jugendlichen und ein erheblicher Anteil der männlichen und weiblichen Erwachsenen lesen, schreiben und rechnen lernen

Die NACHBARINNEN bieten mit der **häuslichen, individuellen Lernhilfe** ein wirksames Instrument zur **Unterstützung von Kindern und Jugendlichen beim Erwerb von Bildung** an. Auch Erwachsene begleiten wir auf ihrem Bildungsweg durch Bildungsorientierungsmaßnahmen und Vermittlung von geeigneten Kursangeboten. Die persönliche Begleitung in ein Institut nimmt den begleiteten Frauen die Scheu und eröffnet neue Chancen.

VELOPENT GOALS



5.1

Alle **Formen der Diskriminierung von Frauen und Mädchen** überall auf der Welt beenden

5.2

Alle **Formen von Gewalt gegen alle Frauen und Mädchen** im öffentlichen und im privaten Bereich einschließlich des Menschenhandels und sexueller und anderer Formen der Ausbeutung beseitigen

5.3

Alle **schädlichen Praktiken wie Kinderheirat, Frühverheiratung und Zwangsheirat sowie die Genitalverstümmelung** bei Frauen und Mädchen beseitigen

Es ist unsere **Kernaufgabe, Frauen und Mädchen zu empowern**. Sie lernen ihre **Rechte und Möglichkeiten** kennen und entwickeln eigene Perspektiven. Die Frauen werden von uns begleitet, sich **aus ausbeuterischen, patriarchalen Strukturen zu lösen**. Sie unterstützen ihre Töchter dabei, ihre Potentiale zu entfalten.



12.2

Bis 2030 die **nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen** erreichen

12.5

Bis 2030 das Abfallaufkommen durch **Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung** deutlich verringern.

Als **Upcycling-Betrieb** leisten wir unseren Beitrag um Müll und Umweltverschmutzung zu reduzieren. Mit unseren Produkten aus alten Plastik-Planen oder Baumwollresten erreichen wir jährlich eine **CO2-Einsparung von ~21,9 Tonnen**, gemessen an konventioneller und globalisierter Neuproduktion

Entlang unseres Kernprozesses wirken wir wesentlich auf folgende weitere SDGs:



ELTERNCLUB

DARWINGASSE

Der Elternclub der NACHBARINNEN in der Regenbogenschule Darwingasse lässt erfreuliche Synergieeffekte sprießen. Mütter werden aktiv und organisieren sich.

Was es brauchte, war **eine offene Direktorin**, die sich einen Elternclub in ihrer Schule wünschte **und die NACHBARINNEN**, die ihn installierten. Ein ambitioniertes Programm, das wöchentlich wechselt, lockt Eltern, meist sind es Mütter, um acht Uhr früh in den Festsaal der Schule. Dort stehen bereits die **Sprachentische in der richtigen Formation** und der Kaffee duftet. Es geht um spannende Themen und gut aufbereitete **muttersprachliche Informationen über das Österreichische Schulsystem, gewaltfreie Erziehung und Kommunikation, Finanzthemen, Gesundheit und Bewegung**, Kraftquellen und vieles mehr.

Die Direktorin schaut in der Früh kurz in den Festsaal zur Begrüßung vorbei. Anschließend sind die lernbereiten Eltern und NACHBARINNEN unter sich, um zu informieren, diskutieren und reflektieren und **nicht selten tauchen starke Gefühle auf**, weil hier

endlich einmal die Möglichkeit besteht, in der eigenen Sprache über **berührende Erlebnisse** zu reden. Der vertraute Rahmen und die **einfühlsame Moderation der geschulten NACHBARIN** lassen diese kostbaren Lernerkenntnisse zu. Es ist nämlich ein Unterschied, ob über Erziehung gelesen oder gehört wird, oder ob Mütter sich vertiefen und austauschen. Manch eine erkennt, dass sie nicht allein ist mit ihren Gedanken und Sorgen. Das entlastet und motiviert.

Im **Flow des Elternclubs** entstehen ungeplante Aktivitäten, gute Ansätze vermehren sich von selbst. Ein Highlight ist die **Entscheidung von zwei türkischen Müttern, aktiv im Elternverein eine tragende Rolle einzunehmen**. Eine Gruppe von arabischen Müttern organisierte sich und machte eine Exkursion ins Uhrenmuseum, eine türkische Müttergruppe erklimmte den Kahlenberg. **Einfach so, aus Freude**. Wenn die Kinder in der Schule Freund:innen finden, warum nicht auch die Mütter. Einige Mütter sind über den Elternclub in das intensive **Empowerment-Programm der NACHBARINNEN** eingestiegen, wo sie über drei Monate individuell von einer der sozialen Assistentinnen begleitet werden.



Das **20-wöchige Programm des Elternclubs** neigt sich jetzt langsam dem Ende zu. Von Februar bis Mitte November kamen **380 Mütter/Väter**, die die Workshops, Elterntische und Infocafés besucht haben, dieses Elterncafé kommt also gut an, **sollte so etwas nicht weitergeführt werden?** Alle sind unglücklich, dass die Treffen mit so viel Sinn zu Ende sein sollen. Eine kleine Feier mit **Geschenken aus der Nähwerkstatt** für alle, die den zu Beginn ausgeteilten **Sammelpass** mit Stempeln voll haben wird es zum Abschluss geben.

Für die NACHBARINNEN war dieses Projekt eine willkommene Abwechslung zur **aufsuchenden Familienarbeit** und mit sehr viel Engagement aber auch Spaß verbunden.

Darwingasse Ahoi!

380

Mütter und Väter haben die **Workshops, Elterntische und Infocafés** im ersten Jahr dieses neuen Programms besucht.



UNTERSTÜTZER:INNEN

MARCUS MEIER

UNSER HAUPSPONSOR



„Spenden löst bei mir **positive Gefühle** aus. Das NACHBARINNEN-Projekt bewirkt auf vielen Ebenen sehr viel. Wir Bewohner:innen der Stadt Wien erhalten durch das Projekt **positive Impulse** – das Gemeinschaftsgefühl wird gefördert. Bitte **unterstützt den Verein NACHBARINNEN**, auch für Euer Wohlgefühl.“

Marcus Meier

UNSERE SPONSOR:INNEN

Marcus Meier,
Berndorf Privatstiftung,
Angela & Johannes Baillou,
Valerie Brunner, cargo-partner,
Dirk Hoerder, EVVA, FINUM,
Flughafen Wien, KAPSCH,
Brigitte Zortea-Prokschy, Harald Prokschy,
Raiffeisen International
Sabotage Films, Saubermacher,
UND VIELE WEITERE SPENDER:INNEN

DANKE!

UNSERE KOOPERATIONSPARTNER:INNEN

„AFYA“ - Verein zur interkulturellen Gesundheitsförderung, Arbeitersamariterbund Österreich, Bündnis für Gemeinnützigkeit, Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen, David Meran, Elternwerkstatt, FabricFabrik, GoodAF, Hofmusikkapelle, IGO - Die Stimme der Gemeinnützigen, Johannes Kerschbaummayr, Katholisches Bildungswerk Wien, Monika Buttinger, mumok - Museum für moderne Kunst, Neue Wiener Stimmen, Rotaract Wien, Rotary Wien, Schauspielhaus Wien, SOCIUS - Österreich Bündnis gegen Armut, VELIOSOFTWARE, Wien Museum, Wiener Jugendzentren, Wirtschaftsuniversität Wien, Wohnpartner, WTH Mares, Bartos & Partner

DANKE, für eure großartige Unterstützung!

VERTRAGSPARTNER

FÖRDERSTELLEN



UNSER TEAM



**CHRISTINE
SCHOLTEN**

Initiatorin & Geschäftsführung



RENATE SCHNEE

Initiatorin & Sozialarbeiterische
Leitung



AYTEN PAÇARIZ

Operative Leitung



MARIE BOLLER

Leitung Finanzen &
Lernhilfe



**AYAAN ADAN
MOHAMED**

Administration &
Koordination der Lernhilfe



**JOHANNES
KERSCHBAUMMAYR**

Digitales, Art Direction
& Kommunikation

UNSERE ARBEIT

In Ländern wie Österreich, mit einem **bedeutenden Anteil an Mitbürgerinnen, die nicht hier geboren sind** und mehr oder weniger große Teile ihres Lebens unter ganz anderen Bedingungen und kulturellen Vorgaben verbracht haben, ist der **Erfolg in Frauenfragen sehr eng an Integrationserfolg gebunden**, sowie - vice versa - der Integrationserfolg sehr dicht mit Frauenfragen verwoben.

Empowerment heißt, Frauen zu ermöglichen, aufrecht und mit einem neuen Leuchten in den Augen sich ihrer veränderten Rolle in unserer Gesellschaft bewusst zu werden.

DIE NACHBARINNEN



**AMAL EL
KHALLOUKI**

Mobile Sozialassistentin, Stud. d.
arab. & franz. Literatur Marokko



ASHA OSMAN

Mobile Sozialassistentin, UNO-
Frauenprojekte
in Somalia



AYSE ERBIL

Mobile Sozialassistentin,
zertifizierte Elterntrainerin



ELHAM AGOOSH

Mobile Sozialassistentin,
Dipl. Sozialbegleiterin und
Integrationscoach



FAKHRI ALIYAR

Mobile Sozialassistentin
seit Oktober 2023



FIRDES ACAR

Mobile Sozialassistentin, STOP-
Botschafterin,
GfK-Expertin



MALIKA MATTI

Mobile Sozialassistentin,
Dipl. Lebens- und Sozialberaterin



MALKA MUSAEVA

Mobile Sozialassistentin,
Doktoratsstudium Chemie
in Russland



**MASHAER ALI
HAMAD**

Mobile Sozialassistentin,
Wirtschaftsstudium im Sudan



**MUNIRO
MOHAMOUD**

Mobile Sozialassistentin,
Dolmetscherin



SOMIA BABIKER

Mobile Sozialassistentin,
Studium Business
Administration im Sudan

386

Familien mit 476 Kindern
wurden heuer von den
NACHBARINNEN in ein
selbstbestimmtes Leben
begleitet.

IMMER SIND DIE NACHBARINNEN IN IHRER ARBEIT VERTRETERINNEN
DES ÖSTERREICHISCHEN SYSTEMS, RECHTLICH, SOZIAL- UND
GESELLSCHAFTSPOLITISCH, SIE HABEN ABER EINEN VERSTÄNDNISVOLLEN
UND DAHER WEICHEREN ZUGANG ZU FAMILIEN, DENEN WESTLICHE
WERTE NOCH FREMD UND OFT AUCH UNHEIMLICH SIND.

Unsere NACHBARINNEN leisten täglich
wichtige Arbeit für unsere Gesellschaft!

**BITTE
UNTERSTÜTZEN
SIE UNS!**

Wenn Sie für die NACHBARINNEN **spenden** oder eine **Patenschaft** übernehmen möchten, ist dies über unsere Website **www.nachbarinnen.at/spenden** möglich, direkt **per Überweisung** auf unser Spendenkonto, oder Sie melden Sie sich gerne **per Email** bei mir.

SPENDENKONTAKT

Dr.ⁱⁿ Christine Scholten
Email: christine@scholten.at

SPENDENKONTO:

Verein NACHBARINNEN in Wien
Hypo Niederösterreich
IBAN: AT16 5300 0001 5516 4441
BIC: HYPNATWWXXX



NACHBARINNEN
IN WIEN

Impressum:

VEREIN NACHBARINNEN IN WIEN
ZVR: 397217158

Dr.ⁱⁿ Christine Scholten und
Renate Schnee DSA
Dresdnerstraße 87/A21
1200 Wien

Grundlegende Richtung:

NACHBARINNEN ist eine von
Dr.ⁱⁿ Christine Scholten und Renate Schnee
ins Leben gerufene Initiative zur Verbes-
serung der Lebensqualität migrantischer
Familien in Österreich.